PFARREIENGEMEINSCHAFT STADTBERGEN

St. Nikolaus · Maria, Hilfe der Christen · St. Gabriel · St. Oswald

Pfarrbrief

Herbst 2018

Liebe Mitchristen in unserer Pfarreiengemeinschaft, liebe Leserinnen und liebe Leser!

„Vertraut den neuen Wegen“ – so der Titel eines Liedes in unserem Gotteslob. Etwas blauäugig mag es klingen, was der Verfasser des Liedes uns da singen lässt. Denn wir alle wissen doch, dass es wahrlich nicht einfach ist, sich auf neue Wege einzulassen. Sie machen uns Angst und stellen uns vor viele ungeklärte Fragen. Was wird mich wohl erwarten? Kann das gut gehen? So denken sicher viele Kinder und Jugendliche in diesen Tagen, die mit dem Beginn des Schuljahres an eine weiterführende Schule wechseln, die eine Lehre oder ein Studium beginnen. Aber auch Erwachsenen geht es so, wenn das berufliche Fortkommen ein neues Lebensumfeld abverlangt und sie an einen fremden Ort ziehen müssen, wenn sie sich mit dem Gedanken beschäftigen, ob es wohl gut ist, sich einem anderen Menschen voll und ganz anzuvertrauen und ihn zu heiraten. Neuen Wegen zu vertrauen, das mag befremdlich wirken, wenn man schon viele Lebensjahre zählen darf und den Eindruck gewinnt, dass es vom Leben wohl nicht mehr viel zu erwarten gibt, wenn Krankheit oder die Beschwerden des Alters nicht mehr viele neue Wege ermöglichen.

Mit diesen Fragen, Gedanken und Gefühlen sind wir nicht allein. Ein Blick in die Heilige Schrift zeigt uns, dass Gott die Aufforderung, neuen Wegen zu trauen, schon oft an die Menschen gerichtet hat. Abraham beispielsweise wurde in hohem Alter von Gott aufgefordert, in ein fremdes Land zu ziehen, allein mit seiner Zusage, dass er seine Nachkommen zahlreich mache und ihn zum Segen für alle Völker werden lasse (vgl. Gen 12). Oder denken wir an die Apostel, die den Auftrag Jesu bekamen, in die ganze Welt hinauszuziehen, um den Glauben zu verkünden – ebenfalls mit der Zusage, dass er bei ihnen sein werde, bis zum Ende der Welt (vgl. Mt 28,16-20). Neu waren die Wege für sie. Deshalb ist es wohl nicht verwunderlich, dass die ersten Christen „Anhänger des neuen Weges“ (vgl. Apg 9,2) genannt wurden.

„Vertraut den neuen Wegen“ – ein göttlicher Auftrag und eine göttliche Verheißung auch für uns! Vielleicht sollten wir uns mit diesem Gedanken trotz aller Unsicherheiten und Fragen neuen Situationen und Herausforderungen stellen, weil Gott uns – wie es im Lied weiter heißt – dorthin leiten wird, wo er uns will und braucht. Tröstlich, dass diese neuen Wege gedeckt sind mit der Zusage Gottes, bei uns zu sein.

Zusammen mit Prälat Peter C. Manz, Kaplan Joseph Prakash, Diakon Gerhard Zwiefler, Pastoralreferentin Ursula Scherer und unserer Pfarrhelferin in der Berufseinführung Anne Gasteyer wünsche ich Ihnen diese Erfahrung.

Mit vielen Grüßen

Ihr Stadtpfarrer

Konrad Huber

„Mach dich auf den Weg!“

Veränderungen im Pastoralteam

- diesen Auftrag vernahmen in der Geschichte des Volkes Gottes schon viele Menschen. Nicht nur Abraham, Mose und Elija wurden von Gott mit einer bestimmten Aufgabe auf den Weg geschickt, auch die Apostel wurden von Jesus gesandt, um das Reich Gottes aufzubauen. So gilt für alle, die in der Pastoral tätig sind, sich immer wieder auf den Weg zu machen, um an den für sie bestimmten Orten den Glauben zu bezeugen und zu verkünden.

Mit Beginn des neuen Schuljahres verändert sich auch die Zusammensetzung des Pastoralteams unserer Pfarreiengemeinschaft. Kaplan Isidore Uko macht sich schon nach einem Jahr bei uns wieder auf den Weg, um in der Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren die bei uns gewonnenen Erfahrungen einbringen zu können. Ich möchte ihm im Namen von uns allen einen herzlichen Dank zum Ausdruck bringen! Danke sage ich für allen Einsatz in der Schule und in den Pfarrgemeinden. Danke sage ich für seine ruhige und beschauliche Wesensart, mit welcher er die ihm übertragenen Aufgaben erledigt hat, und die viele geschätzt haben. Ich wünsche ihm einen guten Start in der Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren, in welcher er es als zweiter Kaplan hoffentlich etwas „ruhiger“ haben wird. Ebenso wünsche ich ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen!

Wie ein „Tauschgeschäft“ mag es anmuten, dass der bisherige Kaplan von Kaufbeuren, P. Joseph Prakash, zu uns nach Stadtbergen kommen wird. Vier Jahre war der aus Indien stammende Kaplan dort tätig und hat in dieser Zeit in sämtlichen seelsorglichen Bereichen Erfahrungen gesammelt – übrigens auch mit einem „Allgäuer Chef“. Schon die ersten Gespräche haben mich spüren lassen, mit wie viel Freude er seiner neuen Aufgabe entgegenblickt, weil er einerseits einen eigenen Hausstand gründen kann, und andererseits etwas Neues kennenlernen darf. In unser aller Namen möchte ich ihm an dieser Stelle einen herzlichen Willkommensgruß in unserer Pfarreiengemeinschaft aussprechen.

Als Bereicherung dürfen wir es ansehen, dass die bisherige Praktikantin unserer Pastoralreferentin, Anne Gasteyer, als Pfarrhelferin in der Berufseinführung unserer Pfarreiengemeinschaft erhalten bleiben wird. Gerade im Bereich der Firmvorbereitung hat sie sich im vergangenen Arbeitsjahr mit vielen Ideen und großer Einsatzbereitschaft bei uns eingebracht. Ich wünsche ihr weiterhin eine gute Zeit bei uns und freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Konrad Huber

Kaplan Isidore Uko schreibt zum Abschied:

Lieber Herr Pfarrer Huber, liebe Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen!

Ich möchte mich bei Ihnen ganz herzlich für alles bedanken, was Sie im letzten Jahr für mich getan haben.

Lieber Herr Pfarrer Huber, Sie waren für mich wie ein Bruder, bei dem ich viel lernen konnte – v.a. die rechtzeitige und gründliche Vorbereitung der Gottesdienste und Predigten. Ich freue mich, Sie kennengelernt zu haben.

Liebe Pfarrgemeinden in Stadtbergen, es war sehr schön für mich, bei Ihnen zu arbeiten und zu feiern – ganz besonders hat mich der Abschiedsgottesdienst beim Pfarrfest in Maria Hilf gefreut. Sie waren immer für mich da. Herzlichen Dank dafür. Falls ich jemanden von Ihnen enttäuscht oder verletzt habe, bitte ich Sie um Verzeihung.

Jetzt bin ich als Kaplan im Dienst der Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren. Ich wohne in St. Martin. Und wenn Sie mal in die Gegend kommen, schauen Sie doch einfach mal vorbei.

In meiner Heimat gibt es ein Sprichwort: „Owo edi inyene!“, das bedeutet, der Mensch ist der einzige Reichtum, den wir haben. Wenn wir einander in unseren Herzen tragen und füreinander beten, können wir unser Ziel, das Reich Gottes, erreichen.

Die Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen war für mich ein besonderer Segen. Ich danke Ihnen in Gold für diese Gabe.

Im Gebet mit Ihnen verbunden grüße ich Sie ganz herzlich,

Ihr Isidore Uko.

Herzliche Glückwünsche!

Anfang September feierte Pfarrer Adam Weiner von der evangelischen Friedenskirche in Stadtbergen seinen 60. Geburtstag. Wir wünschen ihm an dieser Stelle alles Gute und Gottes Segen. Wir danken ihm für seine ökumenische Offenheit und die stets gute Zusammenarbeit. Nur wenn wir eins sind, können wir ein glaubwürdiges Zeugnis für Jesus Christus geben. Möge es uns auch weiterhin gelingen, das Gemeinsame unseres Glaubens zu leben und zu feiern!

Konrad Huber

Der neue Kaplan stellt sich vor

Grüß Gott! Mein Name ist Maria Prakash Joseph. Ich bin 38 Jahre alt und komme aus dem Bundesstaat Tamil Nadu in Südost-Indien. Meine Familie lebt in Chennai, der Hauptstadt dieses Bundesstaates. Zusammen mit meinen zwei Geschwistern verbrachte ich dort meine Kinder- und Jugendzeit.

Ich bin Ordenspriester. Meine Ordensgemeinschaft heißt „Missionare des Heiligen Franz von Sales“. Am 27.12.2009 wurde ich zum Priester geweiht. Danach habe ich ein Jahr als Kaplan in Pune im Bundesstaat Maharashtra gearbeitet. Anschließend habe ich Medien und Kommunikation studiert und das Studium mit dem Master abgeschlossen. Dann war ich stellvertretender Leiter eines kirchlichen Fortbildungsinstituts.

Seit 01.10.2013 bin ich in Deutschland. Bis August 2014 habe ich als Kaplan zur Einarbeitung in der Pfarreiengemeinschaft Heilig Geist und Zwölf Apostel in Augsburg-Hochzoll gearbeitet.

Seit 01.09.2014 bis August 2018 war ich als Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren eingesetzt. Diese vier Jahre waren für mich eine Zeit mit vielen Begegnungen und Gesprächen, mit schönen Gottesdiensten und eindrucksvollen Veranstaltungen.

Liebe Angehörige der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen, ich freue mich sehr, ab September 2018 als Kaplan bei Ihnen arbeiten zu können. Ich hoffe, dass wir uns gut verstehen und harmonisch zusammenarbeiten werden. Ich freue mich auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen und darauf, dass ich mit Ihnen den Glauben und das Leben teilen kann.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen und mir einen vertrauensvollen Anfang.

Vergelt’s Gott!

Ihr Pater Prakash

Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.

Klaus Peter Hertzsch 1989

Grüß Gott – nochmal

Einige von Ihnen kennen mich schon: Anne Gasteyer, Praktikantin auf dem Weg zur Pfarrhelferin bzw. Gemeindereferentin, 46 Jahre alt, verheiratet, zwei Söhne und wohnhaft in Pfersee.

Über ein Jahr ist es her, seit ich erfahren habe, dass ich das Praktikum, das ich im Rahmen meines Fernstudiums abzuleisten hatte, in Stadtbergen absolvieren sollte. Ihre Pfarreiengemeinschaft war mir zu diesem Zeitpunkt völlig fremd. Die Kirchen kannte ich nur vom Vorbeifahren und auch wer hier arbeitet, wusste ich nicht. Als ich dann die Menschen in der PG kennenlernte, merkte ich schnell, dass ich hier gut aufgehoben bin. Ich konnte viele Erfahrungen machen, hatte bereichernde Begegnungen und viel Unterstützung. Ich durfte auch so manches selbstständig durchführen und habe dabei viel gelernt. Vor allem, das es noch mehr zu entdecken und zu lernen gibt.

Und so freut es mich sehr, dass ich mich an dieser Stelle nicht von Ihnen verabschieden muss. Ich werde in den nächsten zwei Jahren weiterhin in der PG Stadtbergen tätig sein und den nächsten Schritt in meiner Ausbildung, die „Berufseinführung zur Pfarrhelferin“, bei Ihnen und mit Ihnen in Stadtbergen, Deuringen und Leitershofen machen.

Wir sehen uns also ab September wieder, bis dahin wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit.

Anne Gasteyer

Spirituelle Seiten

Wege zum Leben

Die Ferienzeit liegt gerade hinter uns. Viele nutzten die Gelegenheit, um eine Reise zu machen. Sich an einem anderen Ort zu erholen, aufzutanken, neue Gegenden kennenzulernen, sich in anderen Sprachen zu üben, das Hamsterrad des Arbeitsalltags zu verlassen und andere Wege zu gehen. Luft zu holen, Entspannung zu finden, Tapetenwechsel tut uns gut.

Wer gern wandert, hat viele Erfahrungen mit Wegen gemacht. Man hat eine Landkarte bei der Hand oder verlässt sich auf die Beschilderung mit Wegweisern. Manchmal steht man an Kreuzungen oder Weggabelungen und muss überlegen, welche Abzweigung die richtige ist. Auch die Füße machen ihre Erfahrungen – steinig, sandig, federnd oder ermüdend.

Ein Weg ist ein Nacheinander von vielen einzelnen Schritten. Wir sprechen auch von einem Lebensweg – denn wir durchschreiten ja auch unsere Lebenszeit wie auf einem Weg. Auch da gibt es verschiedene Etappen, mit Sackgassen, Biegungen, Abzweigungen, Weichenstellungen, zielgerichtete Wege und Irrwege. Wir könnten – als Übung der Lebensbetrachtung – unser ganzes Leben einmal malen als verschiedene Wegstrecken hintereinander.
Way of life bedeutet auch die Art und Weise, wie jemand lebt. Die Lebensweisen von Menschen können sehr unterschiedlich sein, ob freiwillig oder durch äußere Umstände bedingt. Nicht jeder hat die Chance, seine Träume zu verwirklichen. Wir können aber Prioritäten setzen für unser inneres Leben, wir können Werte pflegen, wir können einer Richtschnur folgen.
Diese Frage, wem sie folgen sollten, stellte sich gerade auch für die ersten Christen. In der Apostelgeschichte werden diese ersten Christen, die meist dem Judentum entstammten, mehrmals bezeichnet als „die vom neuen Weg". Denn sie ließen sich auf den neuen Glauben an Jesus Christus ein.
Unsere geistliche Ausrichtung hat also sehr viel damit zu tun, wie wir leben. Die Bibel greift das Bild vom Weg und Lebensweg sehr oft auf und bietet eine Richtschnur für das Leben an. So etwa in den Psalmgebeten des Alten Testaments, aber auch an vielen Stellen im Neuen Testament. Jesus selber sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich" (Joh 14,6).
Es tut gut, etwa auf einem stillen Wanderweg in einer stillen Stunde daheim, oder auch in einer schlaflosen Nacht mit so einem biblischen Wort zu beten, etwa indem man es sich mehrmals wiederholt, es innerlich betrachtet, es auf sich wirken lässt und es einfach wahr sein lässt.

Betend auf dem Weg
Wege zum Gebet

„Zeige mir, Herr, deinen Weg; leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde" (Ps 27,11).

„Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens" (aus dem Benedictus, GL 617).

Der Dichter Johann Peter Hebel schrieb: „Und wenn du an einem Kreuzweg stehst und nicht mehr weißt, wohin es geht: Steh still und frage dein Gewissen zuerst; es kann deutsch, gottlob; folge seinem Rat."

Doris Ebner

Kirchenverwaltungen informieren Kirchgeld 2018

Auch in diesem Jahr brauchen wir wieder Ihre Spende

Wie in jedem Jahr richten wir auch heuer wieder die Bitte an Sie, die Arbeit der Pfarrei durch Ihre Kirchgeldspende zu unterstützen.

Zwar erhalten wir einen großen Teil unserer Haushaltsausgaben durch Kirchensteuereinnahmen, aber trotzdem sind wir auf die Spenden unserer Pfarreimitglieder angewiesen.

Ihre Kirchgeldspende bleibt in der Pfarrei und kommt unmittelbar der Arbeit vor Ort zugute, zum Beispiel für:

- Ministranten- und Jugendarbeit
- Familien- und Seniorenarbeit
- Verkündigung
- soziale Unterstützung in Einzelfällen

Gerne können Sie sich auch eines unserer momentan laufenden Projekte annehmen und gezielt dafür spenden.
Auf Wunsch stellen wir jederzeit eine Spendenbescheinigung aus – herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Im Namen aller Kirchenpfleger
Ulrich Rumstadt

Unsere Konten

St. Nikolaus, Stadtbergen:
Augusta-Bank eG BIC: GENODEF1AUB IBAN: DE75720900000005402689

Maria, Hilfe der Christen, Stadtbergen:
Liga-Bank BIC: GENODEF1M05 IBAN: DE57750903000000261386

St. Oswald, Leitershofen:
Kreissparkasse BIC: BYLADEM1AUG IBAN: DE21720501010000330480
Augusta Bank BIC GENODEF1AUB IBAN: DE71720900000006215718

St. Gabriel, Deuringen:
Kreissparkasse BIC: BYLADEM1AUG IBAN: DE39720501010190300194

Kirchenverwaltungswahlen

Nach den Landtagswahlen in Bayern am 14.10.2018 finden am 18.11.2018 in den bayerischen (Erz-) Diözesen die Wahlen der neuen Kirchenverwaltungen statt. Als Organ der Kirchenstiftung hat sie eine hohe Bedeutung bei der Verwaltung des Stiftungsvermögens und bei der Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben zur Sicherung und Unterstützung des ortskirchlichen Lebens.

Der Kirchenverwaltung obliegen die gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens, die Sorge für die Befriedigung der ortskirchlichen Bedürfnisse und die Erledigung der der Kirchenstiftung sonst zugewiesenen Aufgaben. Zu den ortskirchlichen Bedürfnissen zählen z.B. die Planung, Errichtung, Ausstattung und der Unterhalt der Kirchen und kirchlichen Einrichtungen.

Wahlberechtigt ist, wer der römisch-katholischen Kirche angehört, im Bereich der Kirchengemeinde seinen Hauptwohnsitz hat, und am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Nutzen sie ihr Wahlrecht, um die neue Kirchenverwaltung in ihrem Ehrenamt zu legitimieren.

Georg Armbruster

Herbstserenade in St. Nikolaus

Am Sonntag, 23.09.2018 um 19:00 Uhr lädt die „Blech-Trommel“, ein Blechbläserquartett (zwei Trompeten, Posaune, Tuba) und Schlagzeuger der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen, zu einer Herbstserenade auf dem Kirchplatz von St. Nikolaus, Stadtbergen ein. Ein heißer Sommer wird verabschiedet mit Werken der Klassik bis zur Moderne, unter anderem Purcell, Sousa, Joplin, Haindling u.a.. Zur musikalischen Unterhaltung gehört auch bei einem Glas Wein das Zusammensein mit Freunden, Nachbarn, bekannten und weniger bekannten Gesichtern. Sollte das Wetter nicht mitspielen, weichen wir in das Pfarrheim aus. Bei freiem Eintritt sind wir für Spenden sehr dankbar.

Felicitas Samtleben-Spleiß

Meditatives Tanzen in St. Nikolaus

Sie alle sind herzlich eingeladen zum Meditativen Tanzen – einmal im Monat, jeweils dienstags von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr im Pfarrsaal von St. Nikolaus. Schauen Sie einfach mal vorbei, das Tanzen ist eine gute Möglichkeit zur Ruhe und zur Mitte, zu Gott zu kommen!

Hier die nächsten Termine:
18.09.2018
16.10.2018
13.11.2018
11.12.2018

Ursula Scherer

Taufe in der Pfarreiengemeinschaft

Taufsamstage und Taufvorbereitungstermine

Hier finden Sie unsere nächsten Tauftermine (jeweils samstags, 11:00 Uhr):
29.09.2018 Maria Hilf
13.10.2018 St. Nikolaus
27.10.2018 Zum Auferstandenen Herrn
10.11.2018 St. Gabriel
24.11.2018 Maria Hilf
08.12.2018 St. Nikolaus
19.01.2019 St. Gabriel
16.02.2019 Zum Auferstandenen Herrn
Sie haben die Möglichkeit, nach Termin oder nach Taufkirche auszuwählen. Ihr Kind kann aber auch während eines Sonntagsgottesdienstes getauft werden.

Termine zur Taufvorbereitung (jeweils samstags, 10:30 Uhr – ca. 11:30 Uhr):
22.09.2018 St. Gabriel
17.11.2018 Maria Hilf
12.01.2019 St. Nikolaus
16.03.2019 Zum Auferstandenen Herrn

Wenn Sie Ihr Kind zur Taufe bringen wollen oder irgendwelche Fragen bezüglich der Taufe haben, wenden Sie sich einfach an unser Pfarrbüro: Tel. 0821/243440.

Ursula Scherer

Mit alten Stiften helfen

Defekte Schreibgeräte wie Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel, Füllfederhalter und Patronen werden gesammelt, recycelt, und pro Stift gibt es einen Cent für Lehrer und Psychologen in einem Flüchtlingscamp im Libanon.

Bitte unterstützen Sie diese Aktion des deutschen Weltgebetstags-Komitees! Abgabe jederzeit vor der Pfarrheimtüre von St. Nikolaus und zu den Verkaufsterminen von Fairer Ware.
Danke im Voraus!

Gabi Fladerer

Firmung

All unsere Sinne möchte der Heilige Geist erfassen und uns so zu einem Leben aus dem Glauben befähigen. Das durften unsere Firmlinge am 14.07.2018 erfahren, als H. Herr Domkapitular Dr. Andreas Magg ihnen das Sakrament der Firmung spendete.

Auch im Jahr 2019 wird es in unserer Pfarreiengemeinschaft wieder eine Firmung geben. Gefirmt werden alle Jugendlichen, die 2018/19 die achte Klasse besuchen. Ein Informationsabend findet am Donnerstag, den 27.09.2018 um 19:30 Uhr im großen Pfarrsaal von Maria Hilf statt. Sie werden dazu bis spätestens 15.09.2018 eine schriftliche Einladung bekommen. Falls Ihre Tochter / Ihr Sohn die achte Klasse besucht, aber keinen Brief erhalten hat, melden Sie sich doch bitte im Pfarrbüro (Tel. 0821/243440). Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird es immer schwieriger, alle Namen der Firmlinge zu erfassen.

Anne Gasteyer

Fronleichnam in der Pfarreiengemeinschaft

Einkehrtag der Pfarreiengemeinschaft

am 18.03.2018, Referent: Dr. Wolfgang Lehner

Jesus - sehen - erkennen – nachfolgen

Zum Einkehrtag am 5. Fastensonntag im Exerzitienhaus Leitershofen kam eine große Zahl aus unserer Pfarreiengemeinschaft zusammen mit einigen Gläubigen aus Göggingen und Bergheim.

Pfarrer Konrad Huber hatte mit Dr. Wolfgang Lehner, dem Regens des Erzbischöflichen Priesterseminars München, einen Referenten eingeladen, der durch seine lebendige Vortragsweise und die gute Strukturierung des Tages aufmerksame Zuhörer fand. Zuerst eröffnete Pfarrer Huber mit einem Morgenlob den Tag und begleitete am Klavier unseren Gesang. Dr. Lehner teilte das Thema in drei Impulsreferate mit anschließender Zeit für eigene Betrachtung ein.

Mit dem Bild der Veronika mit dem Schweißtuch ging er im ersten Punkt auf unser Sehen ein. Welche Bilder gehen mir gerade durch den Kopf? Welche Bilder lasse ich zu? Wie sehe ich meine Mitmenschen? Wie sehe ich mich selbst?

Im zweiten Teil ging es um die Frage nach dem Erkennen. Will ich Gott wirklich erkennen? Welches Gottesbild erkenne ich in mir? Welche Eigenschaften gebe ich ihm? Und schließlich: Erkenne ich Gott in meinem Mitmenschen?

Nach dem Mittagessen gab es Gelegenheit zum Beichten, dem Beten des Rosenkranzes oder einer Meditation bei Ursula Scherer und Anne Gasteyer.

Der dritte Impuls am Nachmittag brachte die Erkenntnis: Nur Sehen und Erkennen ist zu wenig, wir müssen auch etwas tun. Veronika hat Jesus gesehen, seine Situation erkannt und das getan, was notwendig war. In der Nachfolge Jesu sollten wir uns fragen: Wo konnte ich anderen helfen, wo war ich zu ängstlich? Wo bin ich heute gerufen, anderen zu helfen?

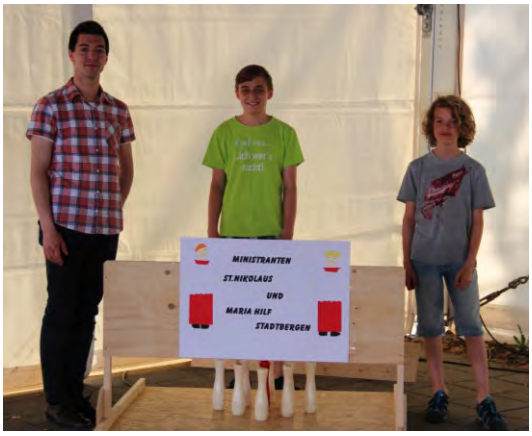
Nach der Heiligen Messe ließen wir den Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen und bedankten uns bei Dr. Wolfgang Lehner, Stadtpfarrer Konrad Huber, Ursula Scherer und Anne Gasteyer für den gelungenen Einkehrtag.

Maria und Gerhard Heisele

Die Ministranten informieren

Stand auf dem Stadtfest

Am 12.05.2018 waren die Ministranten der Pfarreien Maria Hilf und St. Nikolaus auf dem Stadtfest am „Tag der Vereine“ vertreten. Dieses Jahr hatten wir an unserem Stand eine selbstgebaute Kegelbahn sowie frische Waffeln. Ein besonderer Dank geht an Herrn Lidel, der uns die Kegelbahn gebaut und gestiftet hat. Ein Dank geht auch an alle Ministranten, die sich die Zeit genommen haben, uns am Stand zu unterstützen oder ein Waffeleisen bereitgestellt haben, sowie an Frau und Herrn Gamböck für die große Unterstützung. Ebenfalls bedanken wir uns bei den Besuchern, die unsere Ministrantenkasse durch ihr aktives Spiel und den Kauf von frischen Waffeln aufgebessert haben.



Max Bissinger und Patrick Gamböck

Ministranten Maria Hilf und St. Nikolaus sind eins!

Nun ist es offiziell. Die Ministranten aus Maria Hilf und St. Nikolaus werden zu einer Gemeinschaft. Da in St. Nikolaus an Hochfesten und Sonntagsgottesdiensten wenige oder keine Ministranten da waren, hatten wir die Idee, die Ministranten aus beiden Pfarreien zusammenzulegen. Unterstützt wird die Zusammenlegung durch Herrn Stadtpfarrer Konrad Huber, Ursula Scherer, Max Bissinger und Patrick Gamböck.
Auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit getreu dem Motto „Minis aus Maria Hilf und St. Nikolaus – Gemeinsam sind wir ein starkes Team“!

Max Bissinger und Patrick Gamböck

Aufnahme der neuen Ministranten und Verabschiedung des Oberministranten in Leitershofen

Aus der Reihe der Erstkommunionkinder wurden im Juli in St. Oswald fünf Mädchen und Buben in die Schar der Ministranten aufgenommen: Juliane Abele, Jonas Ackermann, Philipp Kaminski, Anna Richter und Helena Wagner. Wir freuen uns über Eure Bereitschaft zu ministrieren und wünschen Euch alles Gute und viel Freude an Eurem

Dienst!
Gleichzeitig mussten wir uns leider von unserem Oberministranten Benedikt Müller verabschieden, der nach seinem Abitur ein Jahr lang in Rom sein wird. Danke, Benedikt, dass Du Dich mit so viel Ruhe und Gelassenheit, Freundlichkeit und Zuverlässigkeit um die Belange der Ministranten gekümmert hast! Wir wünschen Dir eine gute Zeit, denke gern an St. Oswald zurück!
Es ist schön, dass wir mit Lukas Riegel und Max Scheffler zwei neue Oberministranten gefunden haben, die sich sicher bald in ihr neues Amt eingewöhnen.

Ursula Scherer

Wörterbuch Katholisch – Deutsch

Q – Quaste

Der schwierigste Begriff in der Serie „Wörterbuch“ beginnt mit dem Buchstaben „Q“. Aber auch für diesen Buchstaben gibt es einen Gegenstand in der katholischen Kirche – die Quaste. Als Quaste wird ein hängendes Bündel von Fäden oder Kordeln bezeichnet, die am oberen Ende oft durch einen Knoten oder eine Zierperle abgeschlossen sind. Das Zingulum, mit dem die Albe der Kleriker geschürzt wird, wird üblicherweise von einer Quaste begrenzt. Ebenso sind Quasten am Tallit, dem jüdischen Gebetsschal zu finden.

R – Reliquie

Als Reliquie bezeichnet man einen Überrest vom Körper eines Heiligen. Bereits in der frühen Kirche wurden Reliquien verehrt und später auch in prunkvollen Behältnissen aufbewahrt. So ist der Reliquienschrein im Dom zu Köln aus dem 13. Jahrhundert (Reliquien der heiligen drei Könige), sicher als eines der wertvollsten Reliquienbehältnisse anzusehen.

Die Reliquien von Personen, die im Rufe besonderer Heiligkeit und Gottesnähe standen, wurden in den frühen christlichen Zeiten unter den Altären beigesetzt. Daraus entwickelte sich im Laufe der Zeit die bis heute katholische Tradition, bei der Weihe einer neu errichteten Kirche eine Reliquie eines Heiligen, bevorzugt des jeweiligen Namenspatrons, in den Hauptaltar einzumauern.

Georg Armbruster

Buswallfahrt nach Untergermaringen

Das Ziel der diesjährigen Buswallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen war die St. Georgskirche in Untergermaringen im Allgäu. Leider hatten wir nicht bedacht, dass gerade an diesem Samstag das kostenfreie Mittagessen für Senioren auf dem Stadtfest Stadtbergen auf dem Programm stand. Da wir nur in geistlicher, spiritueller und kultureller Hinsicht kostenlos punkten konnten, für das kulinarische Highlight aber jeder selbst bezahlen musste, fanden sich nur 25 Pilgerinnen und Pilger an den beiden Abfahrtsorten ein. Und dann noch das! Der georderte Bus kam nicht. Nach einigen Telefonaten - hin und her - hat sich herausgestellt, dass das Büro des Busunternehmers die Reservierung nicht an den Busfahrer weitergeleitet hatte. Bis dann ein neuer Busfahrer organisiert war, dieser den Bus erst abholen musste und dann nach Deuringen kam, verging eine dreiviertel Stunde. Die Deuringer Truppe marschierte ins Pfarrheim, die Stadtberger wurden mit Privatautos heraufgeholt, sodass wir dann zusammen im Pfarrsaal auf die Ankunft des Omnibusses, zumindest etwas gemütlicher als an der Bushaltestelle, gewartet haben.

Bei idealem Reisewetter ging es endlich los. Zur Einstimmung auf die Wallfahrt und zur Beruhigung der Gemüter beteten und sangen wir zur Ehre Gottes, unterbrochen durch ansprechende Texte, verfasst von Stadtpfarrer Konrad Huber. Zum Glück hatten wir genügend Zeit für die Fahrt- und Laufstrecke eingeplant, sodass wir trotz der verspäteten Abfahrt das letzte Stück des Weges zu Fuß gehen konnten. Es war ein wunderschöner Weg auf einem Bergkamm, der einen weiten Blick in das Wertachtal gestattete. An der Kirche angekommen, wurden wir vom Diakon der Pfarrei Untergermaringen empfangen. Er machte uns auf interessante Art mit der Bedeutung und Geschichte der St. Georgskirche bekannt. Das Innere der Kirche besticht durch seine wunderbaren, in die Romanik zurückreichenden Fresken. Der Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Huber, war, wie nicht anders zu erwarten, wieder sehr ansprechend und berührend, vor allem durch die ausgewählten Texte und die musikalische Begleitung durch die Deuringer Stubenmusik.

Nach dem Mittagessen beim „Wendelwirt“ in Germaringen ging es dann weiter nach Kaufbeuren. Dort konnte jeder die Zeit nach eigenem Gusto verbringen. Angesagte Ziele waren der Kräutergarten des Crescentiaklosters, ein Rundgang auf den alten Befestigungsanlagen oder ein Bummel durch die City. Selbstverständlich war bei allen aber ein Besuch in einem der netten Cafés. Auf dem Heimweg waren sich alle einig, dass es ein gelungener Tag trotz der Startschwierigkeiten war und man sich schon auf die nächste Wallfahrt freut.

Mein Dank gilt besonders Herrn Stadtpfarrer Huber für seine Begleitung, der Deuringer Stubenmusik für die musikalische Bereicherung, Familie Arnold für die Organisation und Frau Petra Börner, die die Idee für dieses Ziel hatte.

Ingeborg Armbruster

Gemeinsam statt Einsam

Die ersten Treffen der Gruppe „Gemeinsam statt Einsam“ – einem Treffen für Verwitwete - haben mit Erfolg stattgefunden. Im Stuhlkreis geht es zunächst um ein bestimmtes Thema, bei Kaffee und Kuchen ist dann vor allem das gegenseitige Kennenlernen angesagt.

Die Termine für die Herbsttreffen sind:
26.09.2018, 17.10.2018, 14.11.2018, 12.12.2018.

Wir treffen uns jeweils um 15:00 Uhr im großen Pfarrsaal von Maria Hilf und freuen uns, wenn auch Neue zu uns stoßen.

Christa Niedermair und Karin Günter

Katholische Kindertagesstätte St. Oswald
Kinderkrippe Kindergarten Hort
Gemeinsam das Abenteuer Kindsein erleben

Aktuelles aus der Kita St. Oswald

Für 35 Kinder hat es vor den Ferien geheißen, Abschied zu nehmen vom Kindergarten! Sie starten als Erstklässler in ihre Schullaufbahn. Etwa die Hälfte besucht zwar weiterhin unseren Hort, doch es ist in jedem Fall eine große Veränderung. Damit die Kinder den Übergang vom Kindergarten in die Schule gut meistern können, werden sie auf vielfältige Weise darauf vorbereitet. Resilienz, lösungsorientiertes Handeln, Sozialverhalten und Selbstbewusstsein sind Ressourcen, die dabei hilfreich sind. Natürlich haben unsere Vorschulkinder, die sich bei uns „Mondkinder“ nennen, auch schon Fertigkeiten geübt und gelernt, sich selbst an- und auszuziehen, den Stift richtig zu halten, sich längere Zeit zu konzentrieren, eine Aufgabe zu Ende zu bringen und von Erlebnissen zu berichten. Auch durch die Arbeit mit Montessori-Materialien aus den Bereichen Sprache, Mathematik und Kosmische Erziehung haben die Schulanfänger bereits ihr Wissen erweitert.

Zum Abschluss der Kindergartenzeit gibt es bei uns traditionell ein Ausflugs- und Erlebnisprogramm für die „Großen“. Dazu gehörte neben dem Schulwegtraining, dem Erste-Hilfe-Kurs und der Mondkindübernachtung heuer auch eine Exkursion ins Experimentarium nach Bobingen, eine Fahrt nach Oberschönenfeld mit der Erkundung des Lebens im Bach, ein Ausflug ins Schwimmbad, die Teilnahme an der St. Ulrichswallfahrt und eine Kräuterführung im Botanischen Garten.

Ganz besonders die Exkursion ins Experimentarium nach Bobingen hat unsere „erfahrenen Forscher“ begeistert. Hier ging es diesmal um das Thema Strom. Der Philosophie des „Hauses der kleinen Forscher“ entsprechend standen Materialien zum Experimentieren bereit. Dabei gewannen die Kinder beispielsweise die Erkenntnis, dass Wasser den Strom nicht leitet. Das Interesse an der Naturwissenschaft ist geweckt, nun kann die Schule darauf aufbauen!

Angelika Hafner
Leiterin der Kita St. Oswald

St. Oswald, Leitershofen

Liebe Leserinnen und Leser,
wie Sie sicher bemerkt haben, stockt die Sanierung unserer Pfarrkirche, eigentlich steht alles.

Ein Grund ist, dass die gleichzeitige Sanierungsmaßnahme unserer Friedhofsmauer das Ganze zum Erliegen gebracht hat. Da die Mauer einsturzgefährdet ist, hat diese Sanierung Vorrang. Durch diese Anforderung der Bischöflichen Finanzkammer ist auch die Kostenplanung für die Kirchensanierung in Frage gestellt.

Wir bemühen uns, eine Lösung zu finden, die die Sanierung der Friedhofsmauer und die Sanierung der Pfarrkirche in dem von uns geplanten Umfang ermöglicht.

Das alles kostet Zeit für die notwendigen Verwaltungsarbeiten und die Entscheidungen in den Verwaltungen.
Ihre Unterstützung für die Erhaltung und Sanierung unserer Kirchen ist für uns sehr wertvoll, und wir sagen allen ein herzliches Vergelt´s Gott.

Auch möchte ich die Gelegenheit nutzen um ein herzliches Vergelt´s Gott zu sagen an Paula Weißenberger und Sieglinde Schöll für das Pflegen der Wege des kirchlichen Teil unseres Friedhofes.

Gerhard Smischek
Kirchenpfleger

Orgelkonzerte

14.10.2018

Benefizkonzert mit Orgel und Gesang zugunsten der Orgel von St. Nikolaus. Orgel: Prof. Hans Hacker, Gesang: Henrike Paede. Beginn ist um 17:00 Uhr in St. Nikolaus

18.11.2018

Benefizkonzert zugunsten der Innensanierung der Kirche Zum Auferstandenen Herrn anlässlich des 90. Weihejubiläums der Steinmeyer-Orgel von St. Oswald mit Andreas Kaiser. Beginn ist um 17:00 Uhr in St. Oswald.

Konrad Huber

Jens Rabien – ein Brückenbauer

Nachruf

Vom Schweizer Journalist Walter Ludin stammt das Zitat: „Ein guter Brückenbauer wagt es, über die eigene Brücke zu gehen“.

Jens Rabien hat für unsere Pfarrgemeinde viele Brücken gebaut: die Brücke zur evangelischen Kirche, zur Musik, zu den Vereinen, zwischen den Generationen und uns allen. Doch er gab sich nicht nur als Architekt, sondern ging auch mit uns über all diese Brücken. So sorgte er für den Ablauf der Konfirmation ebenso wie für die Kommunion, leitete die Band „tonart“, half uns immer im Namen des TSV Deuringen, wenn die Pfarrei Gläser oder auch Turngeräte für das Pfarrfest brauchte und öffnete uns den Blick für neue Sichtweisen und andere Ansichten. Besonders beeindruckend war, wenn sein Saxophon bei „Texte, Töne, Taizé“ erklang.

Auch wenn er uns sehr fehlen wird, sind wir für all die Brücken dankbar, die er für uns gebaut hat. Wir sehen es als unsere Aufgabe, diese Kontakte in seinem Sinne weiter zu pflegen und seine Gedanken weiter in unsere Gemeinschaft einzubringen.

Petra Börner
Sigrun Hochberger

Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor

Am 25.02.2018 fanden in unserer Gemeinde die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Leider stand Frau Ingeborg Armbruster für die Wahl nicht mehr zur Verfügung. Wir können jedoch vier neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen, wodurch unser neuer Pfarrgemeinderat aus neun Mitgliedern besteht: Petra Börner (1. Vorsitzende), Nicola Falke, Ulrike Frommelt, Bertram Gassner, Angi Graba, Sigrun Hochberger, Barbara Rabien, Robert Wagner und Hannes Winderl (nachnominierter Jugendvertreter).

Wir möchten uns beim Wahlausschuss, der für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl gesorgt hat, sowie bei allen Wählerinnen und Wählern, die durch ihre Stimmabgabe gezeigt haben, dass ihnen die Zukunft unserer Pfarrei am Herzen liegt, ganz herzlich bedanken.

Sigrun Hochberger

Ökumenischer Kinderbibelabend 2018

Am 16.03.2018 trafen sich 35 Kinder im Pfarrheim von St. Gabriel zum Kinderbibelabend mit dem Thema „Noah – in der Arche ist noch Platz“.
Nach einer Kennenlernrunde spielten wir die biblische Geschichte von der Arche Noah nach. Jeder hatte sich schon am Eingang ein Papierschiff als Namensschildchen gebastelt, auf welchem ein Tieraufkleber prangte. Dieses Tier galt es nun zu verkörpern. Dank vieler jugendlicher Helfer konnten auch die Rollen von Noah und seiner Familie übernommen werden. Ein Erzähler und die Stimme von Gott moderierten das Spiel.
Zur Aufarbeitung der Geschichte mit unterschiedlichsten Methoden und Spielen teilten wir uns dann in zwei Gruppen auf. Dabei wurde uns allen bewusst, wie aktuell die Noahgeschichte noch heute ist und welcher Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung sich daraus ergibt. Die Ergebnisse wurden dann allen (auch den Eltern) in einer Dankandacht in der Kirche St. Gabriel präsentiert.
Wie es Tradition ist, ließen wir den gelungenen Abend am Feuer auf der Terrasse des Pfarrheims ausklingen.

Angelika Spannagel

LeA=Lebensqualität fürs Alter

Seit 2010 wird in der Pfarrei St. Nikolaus der Kurs LeA Lebensqualität fürs Alter mit großem Erfolg angeboten. Rüstige RentnerInnen haben hier die Gelegenheit, sich ihre Fähigkeiten zu erhalten. Das ganzheitliche Training umfasst Gedächtnis, Alltagsbeweglichkeit, Alltagsfähigkeiten, Biografiearbeit und Lebenssinn.
Der neue Kurs beginnt am Mittwoch, 07.11.2018 von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr im Pfarrheim und geht in vier Einheiten über ein Jahr; die Treffen sind einmal wöchentlich, jeweils mittwochs mit Ferienpausen dazwischen. Der Unkostenbeitrag beträgt 40 Euro pro Jahr.
Die Diözesanaltenseelsorge und die Katholische Erwachsenenbildung unterstützen dieses Angebot auch bei uns in der Pfarrei. Mitmachen kann jeder, unabhängig von der Konfession. Auch Männer sind willkommen!
Telefonische Anmeldungen sind möglich bis einschl. 26.10.2018.
Weitere Informationen erhalten Sie gerne unter der Rufnummer 0821/455 13 00.

Felicitas Samtleben-Spleiß
Kursleiterin

Unsere Nachbarn, die Muslime

Am Mittwoch, 24.10.2018 laden wir Sie zu einem Vortrag mit aktuellem Thema ein: Christentum und Islam - Das Verhältnis der Katholischen Kirche zum Islam.
„Der biblischen Tradition folgend, lehrt das Konzil, dass das gesamte menschliche Geschlecht einen gemeinsamen Ursprung und eine gemeinsame Bestimmung teilt: Gott, unseren Schöpfer und das Ziel unserer irdischen Pilgerschaft. Christen und Muslime gehören zur Familie derer, die an den einen Gott glauben, und die, entsprechend ihren eigenen Traditionen, ihre Abstammung auf Abraham zurückführen. Diese menschliche und geistliche Einheit in unseren Ursprüngen und unserer Bestimmung fordert uns heraus, einen gemeinsamen Weg zu suchen“ (Zitat von Papst emer. Benedikt XVI. am 28.11.2006 in Ankara).
Der Referent Diakon Peter Wellkamp, Diplomtheologe, Master of Advanced Studies (Spiritual Theology) weist auf Zusammenhänge hin, die man in der häufig hitzig geführten Debatte über „den Islam“ nicht vermutet hätte.
Zeit: 19:30 Uhr
Ort: Pfarrheim St. Nikolaus, Stadtbergen.
Der Eintritt ist frei, Spenden sind immer willkommen!

Felicitas Samtleben-Spleiß

Impressionen vom Pfarrfest

Dank an Anne Hagspiel und Andrea Weber

Bunte Ideen sind gefragt, wenn es um die Vorbereitung von Familiengottesdiensten geht. Fast unerschöpflich war der Ideen- und Erfahrungsschatz von Anne Hagspiel und Andrea Weber, die seit über 15 Jahren die Familiengottesdienste in Maria Hilf vorbereitet und gestaltet, und sich nun von diesem Dienst verabschiedet haben. Danke, dass Sie unzählige Kinder zum Mitmachen motiviert haben und Danke für so viele zum Nachdenken anregende, begeisternde und mitreißende Gottesdienste!

Für den wohlverdienten „Familiengottesdienstruhestand“ gab es von Stadtpfarrer Konrad Huber eine Schatzkiste mit großen und kleinen Überraschungen.

Es ist schön, dass es viele Frauen und Männer gibt, die die Vorbereitung von Familiengottesdiensten in Zukunft übernehmen werden.

Ursula Scherer

Termine - Termine - Termine - Termine

06.10.2018		Aktion Hoffnung
	09-11 Uhr	jeweils vor dem Pfarrheim St. Nikolaus und Zum Auferstandenen Herrn
10.10.2018	19:30 Uhr	Elternabend zur Erstkommunion für die Pfarreien Maria, Hilfe der Christen und St. Nikolaus im großen Pfarrsaal von Maria Hilf in Stadtbergen
11.10.2018	19:30 Uhr	Elternabend zur Erstkommunion für die Pfarreien St. Oswald und St. Gabriel im Pfarrheim Zum Auferstandenen Herrn in Leitershofen
04/05.05.2019		Feier der Erstkommunion in der Pfarreiengemeinschaft. Näheres wird noch bekannt gegeben
01.11.2018	14:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Totengedenken und Gräbersegnung in St. Nikolaus und St. Oswald
02.11.2018	18:30 Uhr	Requiem für alle Verstorbenen des Jahres 2018 der Pfarreiengemeinschaft in Zum Auferstandenen Herrn

Zentrales Pfarrbüro	Öffnungszeiten:
Bismarckstr. 63	Montag 08:30 – 11:30 Uhr
86391 Stadtbergen	Dienstag geschlossen
	Mittwoch 16:00 – 19:00 Uhr
Tel. 0821/24344-0	Donnerstag 08:30 – 11:30 Uhr
Fax 0821/24344-44	Freitag 08:30 – 11:30 Uhr
Email: pg.stadtbergen@bistum-augsburg.de	

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Advent/Weihnachten 2018
Redaktionsschluss: 01.11.2018

Herausgeber: Kath. Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen; Stadtpfarrer Konrad Huber
Layout und Redaktion: Michael Smischek & Ursula Scherer
Anschrift der Redaktion: Grenzstraße 44, 86391 Stadtbergen, *michael@smischek.de*
Auflage: 6.500 Stück
Verantwortliche Redakteure der einzelnen Pfarreien:
Maria, Hilfe der Christen: Sibylle Geßler
St. Nikolaus: Gabriele Fladerer
St. Gabriel: Sigrun Hochberger
St. Oswald: Michael Smischek